

Liebe Freunde und Freundinnen des Vereins,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
liebe Leserinnen und Leser,

Anfang Februar 2019 sind wir in das chinesische Jahr des glücklichen und vergnüglichen Erd-Schweines gewechselt. Es soll das vernünftigste Schwein sein, stets gelassen bleiben und verlässlich sein. Am glücklichsten mit sich selbst sollen in diesem Jahr diejenigen sein, die sich für soziale Einrichtungen und Gemeinschaft einsetzen. Ob sich auch finanzieller Erfolg einstellen wird, weil es sich ja um ein Jahr des „glückbringenden Schweins“ handelt, kann ja jeder hoffen und abwarten. Wesentlicher ist, dass es im Jahr des Erd-Schweines vor allem auch um den Zusammenhalt in der Gemeinschaft, Teamgeist und um ein fröhliches Miteinander gehen soll. Gerade letzteres wäre doch eine schöne Aussicht auf die kommenden Monate (in einer Welt der Konflikte und Kriege - in einer Gesellschaft

wie der unsrigen, in der Rassismus und Diskriminierung zugenommen haben und in welcher der Zusammenhalt gefährdet ist, weil zum Beispiel die Schere zwischen Arm und Reich immer weiter auseinandergeht und Lebenschancen ungleich verteilt sind etc.). Das Schwein ist aber auch ein wahrer Genießer. So könnte ein weiteres Motto dieses Jahres sein „Genieße das Leben und all die schönen Seiten, die es zu bieten hat“. Das wünsche ich ihnen, den Leserinnen und Lesern, den Unterstützer\*innen und Partnern des Vereins „Das Boot“. In diesem Sinne und mit besten Wünschen für das nicht mehr ganz so junge Jahr 2019.

Herzlichst,  
Ihr Rainer Hempel

## Erstes „Repair-Café“ war ein voller Erfolg



Am Samstag, den 19. Januar 2019, fand das erste offizielle Repair-Café-Treffen in Emden statt. Hervorgegangen ist das Repair-Café aus einer gemeinsamen Initiative vom Verein „Das Boot“, der gemeinnützigen Gesellschaft agilio, der evangelisch-reformierten Gemeinde Emden, der Hochschule Emden/Leer sowie der Stadt Emden. Das Konzept des Repair-Cafés sieht vor, defekte Geräte zu reparieren, um für mehr Nachhaltigkeit zu sorgen. Die erste Veranstaltung war direkt sehr gut besucht. Den ganzen Samstagnachmittag über herrschte eine freundliche und gesellige At-

mosphäre und es wurde von den vielen ehrenamtlichen Helfer\*innen durchgehend an defekten Geräten getüftelt. Dabei haben viele Kunden entweder zugesehen oder sogar aktiv mitgewirkt, um bei der Sache noch etwas zu lernen. Andere haben sich in der Zwischenzeit ins Café gesetzt und bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen nette Gespräche geführt. Insgesamt lässt sich sagen, dass die Idee eines Repair-Cafés in Emden besser als erwartet angekommen ist und man jetzt schon gespannt sein kann, wie es beim nächsten Treffen am 16. März 2019 laufen wird.

## In Kürze

### 8. Emdener Gesundheitstag



Am 13. Januar 2019 fand in Emden der 8. Gesundheitstag in der Nordseehalle statt. Das BOOT war mit der APP und der Ergotherapie-Praxis an einem gemeinsamen Stand vertreten. Das Thema zur Präsentation und zum Kennenlernen des Vereins lautete dieses Jahr „Bewegung“. Im Vorfeld waren dazu eigens von der TAB Holzspielzeuge mit Namen „Hui-Hui“ angefertigt worden. Die Besucher zeigten sich begeistert und nahmen darüber hinaus auch das Angebot zum informativen Austausch und zu Gesprächen wahr. Insgesamt wurde der Stand sehr gut besucht und „HuiHui“ sorgte für jede Menge Bewegung. (RB)

### Internationaler Aktionstag „NEIN zu Gewalt an Frauen“



TERRE DES FEMMES rief im November zur weltweiten Fahnenaktion „frei leben-ohne Gewalt“ auf und fordert mehr Maßnahmen zum Schutz von Mädchen. Das Bündnis Gewaltprävention, in dem auch das BOOT mit der SpFh vertreten ist, beteiligte sich auch 2018 wieder an der Aktion: Am Bootsverleih am Wasserturm wurde eine Fahne gehisst.

## Es gibt wieder eine Zeitung im Verein: „Der BOOTschafter“

Seit November 2018, existiert nach langer Zeit endlich wieder eine Bootszeitung. In den 80er oder 90er Jahren gab es schon einmal den „Meeresspiegel“. Nun ist eine Gruppe von Tagesstätten- und HIT-Teilnehmern mit einem neuen Zeitungsprojekt am Start: dem „Bootschafter.“

Ich bin eine von den Mitgliedern dieser Zeitungsgruppe und möchte Euch gerne etwas davon erzählen. Von wem diese Idee genau stammte, weiß ich nicht mehr genau. Jedenfalls fragte Ernst Weerts im November herum, wer Lust hätte bei einer neuen Zeitung mitzumachen und ich war sofort von dieser Idee begeistert. Es kamen noch einige andere Teilnehmer dazu und schon saßen wir in unserer ersten Redaktionssitzung. Die erste Ausgabe erschien am 29. November und nun bringen wir Ende Februar schon die vierte Ausgabe heraus. Die Zeitung erscheint einmal im Monat und zwar immer am letzten Donnerstag eines Monats.

Alle Gründungsmitglieder sind nach wie vor dabei. Ebenfalls einige neue und natürlich gibt es auch freie Mitarbeiter, die nicht bei jeder Ausgabe mitmachen, sondern hin und wieder etwas in der Zeitung veröffentlichen.

Die Themen suchen wir uns selbst aus, haben also die Freiheit zu schreiben, was uns wichtig ist. Das sind zum Beispiel: Interviews, Umfragen, Kolumnen, Berichte über Computerspiele, Gedichte, Buchrezensionen, Veranstaltungshinweise, Rezepte... um nur einige zu nennen. Wir sind aber auch immer an Themenvorschlägen unserer Leser interessiert.

Seit ein paar Wochen haben wir jetzt sogar einen Sponsor: Der Fotograf Rouven Kirchhoff (ebenfalls hier aus Emden) suchte ein soziales Projekt, was er unterstützen



Ein Teil der BOOTschafter-Redaktion: Mathias Rösnick, Sarah Hecht und Hülya Kraus (v.l.n.r.) treffen letzte Vorbereitungen für die Februar-Ausgabe.

wollte und wurde bei uns fündig. Seiner Meinung nach machen wir da echt was ganz Großes. Rouven hat uns schon mal bei einer Redaktionssitzung besucht und ist sehr begeistert, dass wir mit so viel Elan und Euphorie dabei sind und er hat auch schon Ideen selbst Berichte einzubringen. Wir sind schon sehr gespannt, geben weiter unser Bestes und freuen uns, dass die neue Zeitung so gut aufgenommen wird. Es macht einfach mega viel Spaß!

In dem Sinne - Tschüss und bis bald- Sarah Hecht

P.S.: Wer uns etwas schreiben möchte kann das unter folgender E-Mailadresse tun: [die.bootschafter@gmail.com](mailto:die.bootschafter@gmail.com)

## Vorstellung der Vereinsräume in Norden



Die APP- Teamleitung, T. Immega (re.) im Gespräch mit Mitarbeiter\*innen des LK Aurich.

Am 12. Februar 2019 hatten der Verein „Das Boot“ und die Musikschule Fröhlich zahlreiche Gäste zu einem Nachmittag der offenen Tür in die Räume Am Zingel 1, 26506 Norden eingeladen. Die Musikschule Fröhlich (konkret: G. Wenzel) und der Verein teilen sich einige Räume in diesem Objekt. Unterstützt wurde dieser Nachmittag von dem ebenfalls im Haus ansässigen Büro der juristischen Betreuer Wenzel/Theis/Holtmann und der Ex-In-Geschäftsstelle. Das Vorbereitungsteam vom „Boot“ konnte einige Vertreter des Landkreises Aurich

(Sozialamt), Mitarbeiter\*innen des UEK Norden und des Sozialpsychiatrischen Dienstes begrüßen. Bei Kaffee/Tee und Kuchen/Kekse fand ein reger Austausch zwischen den Anwesenden statt. Das „Boot“ möchte mit der Anmietung und Nutzung der Räume in unmittelbarer Nähe zur Norder Psychiatrie präsepter im LK Aurich sein und an einer guten, gemeindepsychiatrischen Versorgung psychosozial beeinträchtigter Menschen in dieser Versorgungsregion mitwirken. (RH)

### Film-Tipp:

„Wenn die Seele erschüttert ist“

Am 02. April 2019 um 18:00 Uhr zeigt der Verein „Das Boot“ in Kooperation mit der VHS Leer den Film „Wenn die Seele erschüttert ist.“ In diesem Film kommen vier Menschen zu Wort, die unterschiedliche Formen von Psychotraumatisierung erlebt haben. Sie verbindet, dass sie im weiteren Verlauf ihrer Entwicklung Symptome einer Posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS) entwickelt haben, die Einfluss auf das gesamte Leben genommen hat.

Im Anschluss an den Film soll eine Diskussionsrunde stattfinden.

Die Veranstaltung findet in der VHS Leer, Haneburg, Saal II, Haneburgallee 8, 26789 Leer statt. Der Eintritt kostet 5,- Euro, Ermäßigung für Schüler\*innen und Studierende: 3,- Euro.

# 10 Fragen an... **Tanja Immega**

**Zur Erwerbsbiographie:** Ausbildung zur Krankenschwester im Klinikum Oldenburg, danach 14 Jahre im Albertinen Krankenhaus in Hamburg in der psychiatrischen Abteilung tätig, währenddessen absolvierte ich die Sozialpsychiatrische Zusatzausbildung bei der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e.V.



## 1. Was ist gut an der psychosozialen Versorgung in Emden/ ihrem Wirkungsbereich?

Besonders schätze ich die persönlichen Kontakte und die damit entstehenden kurzen Dienstwege. Der Austausch gestaltet sich auf Augenhöhe, mit dem gleichen Ziel eine bestmögliche Versorgung des erkrankten Menschen zu organisieren.

## 2. Was müsste in der psychosozialen Versorgung in Emden/ ihrem Wirkungsbereich dringend verbessert werden?

Oftmals scheitert eine Krisenintervention an den Hürden der Kostenübernahme seitens der Krankenkassen. Hinzu kommt, dass der Kostenträger nur befristet, nämlich für 4 Monate 1x im Jahr, überhaupt die Kosten trägt. Hier müsste es möglich sein eine individuelle Dauer der Begleitung zu schaffen.

## 3. Welchem psychosozialen Angebot oder Projekte würden sie mehr Aufmerksamkeit wünschen?

Ich würde mir ein Weglaufhaus für Emden wünschen. Ein Angebot, welches Menschen in Krisen aufsuchen können ohne direkt pathologisiert zu werden.

## 4. Wie müsste das ideale psychosoziale/ psychiatrische Versorgungssystem aus Ihrer Sicht aussehen?

Ich finde es gibt bereits ein tolles System in Niedersachsen, welches sich stetig den Bedürfnissen anpasst. Meiner Meinung nach müsste es ein gemeinsames Budget geben seitens unterschiedlicher Kostenträger, Krankenkassen, Rentenversicherung, Landkreise etc. Aus diesem Topf könnte man dann das Wechseln innerhalb der einzelnen Systeme bzw. Angebote schneller ermöglichen und besser anpassen.

## 5. UN-Behindertenrechtskonvention, Bundesteilhabegesetz usw. – es werden große Veränderungen erwartet und große Herausforderungen auf die Sozialprofis zukommen: Auf welche Rolle muss sich der Sozialprofi in Zukunft einstellen?

Wir als Sozialprofis sollten wissen was jedes einzelne dieser Veränderungen bedeutet, was ist der Inhalt dieser Gesetze und Konventionen. Wir sollten in der Lage sein, aufzuklären und Missverständnissen entgegen zu treten. Unsere Haltung sollte sein: „Gemeinsam verschieden zu sein“ - jeder erhält die Unterstützung die er benötigt um Teil unserer Gesellschaft zu sein.

## 6. Welchem Buch/Fachbuch wünschen Sie viele Leserinnen und Leser?

Ich mag die Bücher von Irvin D. Yalom, besonders das

Buch „Und Nietzsche weinte“, eine gute Mischung aus Roman und Fachbuch.

## 7. Welcher Film hat Sie in letzter Zeit besonders beeindruckt?

„Nachlass“ von Christoph Hübner, Gabriele Voss. Nachlass widmet sich anhand von Zeugeninterviews aus unterschiedlichen Generationen der Aufarbeitung der Verbrechen des Holocaust während der Nazizeit aus der Perspektive von Täter- und Opferfamilien.

## 8. Welchen Song würden Sie auf die einsame Insel mitnehmen?

„Die Möglichkeit eines Lamas“ von Frittenbude, ich denke damit würde mir die Flucht aus der Einsamkeit gelingen.

## 9. Sie haben plötzlich einen Tag frei – was würden Sie gerne machen?

Ich fahre mit meinen Hund Hilde ans Meer.

## 10. Die Märchenfee erscheint – Ihre drei Wünsche?

1. FC St. Pauli gewinnt am 10.03.2019 gegen den HSV und bleibt auf Ewigkeiten Stadtmeister.

2. Eine bessere Bezahlung für Menschen, die in Pflegeberufen arbeiten.

3. Einen Abend mit Rene Pollesch.

Die Fragen stellte Rainer Hempel.

